

Kreis-Blatt



für den Unterwesterwaldkreis.

Mit der illustrierten Unterhaltungsbeilage: „Sonntagsblatt“.

(Amtliches Kreisblatt.)

Verantwortlich für die Schriftleitung: Georg Sauerborn, Montabaur. — Druck und Verlag von Georg Sauerborn, Montabaur.

Anzeigengebühr
für die 6-gespalt. Garmond-
zeile oder deren Raum 15 Pfg.
Reklamen d. Doppelzeile 30 Pfg.
Anzeigen finden im ganzen
Kreis wirksamste Verbreitung.
Beilagen nach Vereinbarung.
Bestellungen werden jederzeit
angenommen.
Telegramm-Adresse:
Kreisblatt Montabaur.
Fernsprech-Anschluß Nr. 16.

Nr. 85.

Montabaur, Donnerstag, den 4. Juni 1914.

47. Jahrgang.

Amtlicher Teil.

Bekanntmachung

Die Prüfung über die Befähigung zum Betriebe des Kupfeschlaggewerbes für das dritte Vierteljahr 1914 findet am 9. Juli statt.

Meldungen zur Prüfung sind an Herrn Regierungs- und Geheimen Veterinärarzt Peters in Wiesbaden, Adelheidstraße 88, welcher der Vorsitzende der Kommission ist, zu richten. Der Meldung sind beizufügen:

1. der Geburtschein,
2. etwaige Zeugnisse über die erlangte technische Ausbildung,
3. eine Bescheinigung der Ortspolizeibehörde über den Aufenthalt während der 3 letzten Monate vor der Meldung,
4. eine Erklärung darüber, ob und bejahenden Falls wann und wo der sich Meldende schon einmal erfolglos einer Hufschmiedepriifung unterzogen hat, und wie lange er nach diesem Zeitpunkte — was durch Zeugnisse nachzuweisen ist — berufsmäßig tätig gewesen ist,
5. die Prüfungsgebühr von 10 Mark nebst 5 Pfennig Postbestellgeld.

Bei der Vorladung zum Prüfungstermin wird den Interessenten Zeit und Ort der Prüfung mitgeteilt werden. Die Prüfungsordnung für Hufschmiede ist im Regierungs-Amtsblatt von 1904, Seite 496/98, und im Frankfurter Amtsblatt von 1904, Seite 443/44, abgedruckt.

Wiesbaden, den 25. Mai 1914.
Der Regierungs-Präsident. J. B.: v. Gyzdi.

Nachstehend bringe ich die zur Vornahme des diesjährigen **Obererfahrgeschäftes im Unterwesterwaldkreis** anberaumten Termine zur öffentlichen Kenntnis und fordere alle zur Bestellung verpflichteten Militärpflichtigen auf, sich im Aushebungstermine pünktlich einzufinden. Alle bei der Musterung tauglich Befundenen sowie ferner die zur Ersatzreserve oder zum Landsturm bestimmten Militärpflichtigen sind gestellungspflichtig. Auch die von den Truppenteilen als untauglich abgewiesenen Einjährig-Freiwilligen haben zu erscheinen. Militärpflichtige, welche sich ohne einen genügenden Entschuldigungsgrund nicht stellen oder beim Aufruf ihres Namens im Aushebungsorte nicht anwesend sind, haben die in den Paragraphen 26, Ziffer 7, und 72, Ziffer 6 der Wehrordnung vorgeschriebenen Strafen zu gewärtigen.

Wertzliche Zeugnisse für solche Leute, die durch Krankheit am Erscheinen im Aushebungstermine verhindert sind, sind mir rechtzeitig durch die Herren Bürgermeister vorzulegen.

Nach § 33 der W.-O. müssen jedoch die ärztlichen Zeugnisse, wenn auf Grund derselben über eine vorliegende Ermahnung eine endgültige Entscheidung zu treffen ist, von dem Herrn Kreisarzt ausgestellt werden.

Das Obererfahrgeschäft findet statt am Dienstag, den 16. Juni, Mittwoch, den 17. Juni, Donnerstag, den 18. Juni, und Freitag, den 19. Juni, beginnend an den drei ersten Tagen um 8 und am vierten (letzten) Tage um 7 Uhr morgens in Hämmerleins Gartenlokal hier selbst (Besitzer Leo vom Ende).

Ueber Militärpflichtige, die bei Aufruf ihres Namens gefehlt haben, wird erst nach Abschluß des Geschäftes entschieden.

Die Herren Bürgermeister, die spätestens um 10^{1/2} Uhr morgens im Aushebungsorte einzutreffen haben und für Ruhe und Ordnung unter den Militärpflichtigen ihrer Gemeinde verantwortlich sind, wollen diese Bekanntmachung in ortsüblicher Weise zu wiederholten Malen veröffentlichen.

Schließlich mache ich noch darauf aufmerksam, daß die Herren Bürgermeister bis zum Schlusse des Geschäftes, namentlich aber auch bei der Aushändigung der Militärpapiere an die Militärpflichtigen zugegen sein müssen, und daß den letzteren das Mitbringen von Stöcken, Messern usw. nach § 7 der Kreis-Polizeiverordnung vom 8. März 1900, Kreisblatt Nr. 30 von 1900, verboten ist.
Montabaur, 23. Mai 1914.

Der Zivilvorsitzende der Königl. Ersatzkommission des Unterwesterwaldkreises:
F. H. v. Marshall, Kgl. Landrat.

In der Kaiserlichen Biologischen Anstalt werden von dem Vorsteher des bakteriologischen Laboratoriums, Regierungsrat Dr. Maassen, in diesem Jahre wiederum zur Ausbildung von Sachverständigen für Bienenkrankheiten zweiwöchige, gebührenfreie, bakteriologische Lehrgänge über die Infektionskrankheiten der Bienen von 9—3 Uhr täglich abgehalten, an denen Naturwissenschaftler (Mediziner, Tierärzte, Nahrungsmittelchemiker, Lehrer usw.) teilnehmen können, die in der Bienenwirtschaft erfahren sind.

Der erste Lehrgang findet vom 13. bis 25. Juli statt. Wenn nötig, wird noch ein zweiter vom 3. bis 15. August abgehalten.

Jeder Teilnehmer hat sich sein Mikroskop selbst zu stellen. Die Firmen C. Leitz und E. Leitz in Berlin haben sich bereit erklärt, für die Lehrgänge geeignete Mikroskope gegen eine Leihgebühr von 5 Mark abzugeben. Alle anderen Apparate, Instrumente, Glasgefäße, Nährböden und Chemikalien werden von der Biologischen Anstalt unentgeltlich geliefert.

Die Anmeldungen sind möglichst frühzeitig an den Direktor der Kaiserlichen Biologischen Anstalt in Berlin-Dahlem, Königin-Luise-Straße 19, zu richten.
Montabaur, den 2. Juni 1914.

Der Landrat. J. B.: Schrodt, Kreissekretär.

Bekanntmachung

Das diesjährige Invaliden-Prüfungsgeschäft, zu welchem diejenigen Militärinvaliden und Rentenempfänger zu er-

scheinen haben, deren Versorgungsgebühren bis 1914 anerkannt sind, findet für die aus dem Unterwesterwaldkreise Vorzustellenden am 20. und 22. Juni 1914 in Montabaur (Deutscher Hof) statt.

Nähere Gestellungsbefehle werden den betreffenden Personen hierzu noch zugehen.

Oberlahnstein, den 30. Mai 1914.
Königliches Bezirkskommando.

Nichtamtlicher Teil.

Politisches.

* **Berlin**, 3. Juni. Der Kaiser richtete am 30. Mai folgende Kabinettsorder an den Reichskanzler und das Reichsmarineamt: „Ich beauftrage den Admiral von Capelle, unter Belassung in seiner jetzigen Dienststellung, gleichzeitig mit der Wahrnehmung der Geschäfte eines Unterstaatssekretärs im Reichsmarineamt die Dienstregelung überlasse ich Ihnen“.

* **Militärlieferungen des Handwerks**. Für den 16. Mai war der Vorstand der Hauptstelle für das Handwerkswesen des deutschen Handwerks, in dem die Handwerkskammern Berlin, Hannover, Mannheim und Reutlingen vertreten sind, zu einer Besprechung in das Kriegsministerium geladen worden. Ueber das Ergebnis der Verhandlungen wird aus diesem berichtet: 1. Die Heeresverwaltung ist nach besten Kräften bestrebt, das Handwerk zu stärken und zu fördern. 2. Eine ausschließliche Berücksichtigung der ortsangesehnen Handwerker kann nicht stattfinden, weil die Erfahrung gemacht worden ist, daß dies zum Schaden der Heeresverwaltung zu Ringbildungen geführt hat. 3. Die Heeresverwaltung will einen gesunden Wettbewerb innerhalb des Handwerks fördern, sie hat keineswegs die Absicht, die Großbetriebe gegen die Handwerker auszuspielen. Naturgemäß können die Großbetriebe aber auch nicht ganz vom Wettbewerb ausgeschlossen werden. Zur Erhöhung der Leistungsfähigkeit wird Zusammenschluß der Handwerker empfohlen. 4. Auf die Anfertigung eines Teiles der Geräte in den Strafanstalten kann nicht verzichtet werden. Sie ist notwendig, weil die Gefangenen beschäftigt werden müssen. 5. Die Heeresverwaltung erkennt an, daß es zur Erhaltung eines leistungsfähigen Handwerkerstandes notwendig ist, die gelieferte Arbeit angemessen zu bezahlen. In dieser Beziehung sind auch schon zahlreiche Verfügungen an die nachgeordneten Dienststellen ergangen. 6. In Aussicht genommen ist die Abänderung der Verdingungsvorschriften, die sich möglichst den Bestimmungen des Ministeriums der öffentlichen Arbeiten anschließen sollen.

* **Rom**, 3. Juni. Der Papst empfing den Kardinal von Hartmann in Abschiedsaudienz. Am Nachmittag wird die Besitznahme der Titelfirche erfolgen. Am Don-

Aus stillen Gassen

Roman von Margarete Wolff.

(Nachdruck verboten.)

7. Kapitel.

„Gans“, rief Frau Emma, „Gans, komm doch einmal her!“ Sie befand sich im Garten in der Laube, hielt eine große Pappschachtel in Händen und sah verwundert auf ein paar Bücher und Hefen, die darin lagen.

Aber ehe Hans noch mit seinen langen Beinen herankam, erhob sich Gustchen, die zwischen den Beeten herbei und Unkraut jätete, und flog wie ein Wirbelwind heran, den sie verteidigen müsse, an sich. Ihr Gesicht leuchtete glühende Rote. Ihre Augen suchten den Boden. „Sind's denn deine Bücher? Ich dachte, es wären meine.“ Frau Emma sah verwundert das Mädchen an, sie konnte sich den Zusammenhang nicht erklären.

„Ich habe sie mir bloß genommen... Es sind alte Bücher.“ „Was? Ich... ich...“ stotterte Gustchen. „Hast du sie ausgelesen?“

„Gustchen, komm wieder an zu stolpern, und endlich kam das Bekannte heraus. Sie hatte im geheimen Wissen allen Büchern lernen wollen.“

„Das hast du fertig gebracht?! Allewetter, Gustchen.“ Hans bekam wieder Achtung vor dem Mädchen. Er griff nach der Pappschachtel, breitete die Hefen auf dem Boden aus und sah eifrig die mit Bleistift geschriebenen Notizen durch.

Frau Emma sah auf der Bank, hielt die Hände geklopft im Schoß und sah mit warmen Augen das Mädchen an.

Gustchen aber stand noch immer da wie ein ertappter Dieb. Blöcklich schlug sie die Hände vor das Gesicht, schaute den Kopf gegen das Holzwerk der Laube und weinte bitterlich.

„Na“, sagte Hans, sah von den Hefen auf und runzelte mißbilligend die Stirn.

Doch Frau Emma stand schon neben Gustchen, streichelte das dicke, schwere Blondhaar und sah mit weichem, weitem Blick auf sie nieder. „Ja, sah es denn so tief? ... Und in der ganzen Zeit hast du es so still ertragen? ... Ich hielt es damals bloß für Eitelkeit, als du in die höhere Mädchenschule wolltest...“

„Erst war es nichts weiter... Bloß Lissas wegen wollte ich in die Mädchenschule. Aber dann... Und jetzt? Ach, Tante...“ Gustchen legte die Arme um den Hals der treuen Pflegerin und schluchzte verzweifelt.

„Die Not, ja, die Not“, flüsterte Frau Emma und sah in die Vergangenheit zurück, in die enge Gasse hinein, hinein in das Korbmacherhaus. Da sah sie das Sehen eines jungen Geistes in Ecken und Winkeln stehen. Ein Sehen ohne Schluchzen, eine Melodie ohne Text. Und sie sah in die Zukunft hinaus. Was sollte werden. Sie prekte den Kopf des Mädchens innig an sich. „Sei still, Kind. Wollen sehen. Wollen sehen.“

Gustchen trocknete die Tränen. In ihren Augen leuchtete etwas auf. Das Rude, Verträumte, Sorgenvolle, was auf ihrem Wesen gelastet hatte und ihr bei ihren Altersgenossen den Spitznamen „Großmutter“ eingetragen hatte, schüttelte sie mit leidenschaftlich hervorbrechender Beichte ab. „Was in den Büchern steht, habe ich auswendig gelernt“, fing sie leise und hastig an und sprach dann immer lauter und heftiger. „Schreiben kann ich es auch. Aber zu sprechen traue ich mich nicht. Ich spreche es falsch aus, und es nützt auch nicht, wenn ich so allein lerne. Ich will was werden. Lehrerin. Ja, Lehrerin. Lehrerin will ich werden. Alles will ich lernen, alles wissen. Wenn ich nachher arme Kinder finde, die gern viel lernen möchten, will ich denen helfen. Ja, ja, ich möchte Lehrerin werden.“ Sie schwieg jetzt, war wieder ganz rot und sah zu Boden.

„Was? Wie?“ fragte Hans wieder und sah auf und tat, als ob er nichts gehört hätte.

Gustchen antwortete nicht und Frau Emma auch nicht. „Du hast alles auswendig gelernt? Kannst es aber

nicht aussprechen? Das kann ich mir denken. Das wird 'ne schöne Aussprache sein. Es wird dir jetzt doppelt schwer werden. Warum hast du mich nicht gefragt?“ Hans legte die Hefen in die Pappschachtel zurück und sah Gustchen wartend an.

„Dich?“ fragte Gustchen verwundert, und in ihren Augen sprang ein zorniger Blick auf. Das Empfinden der Vernachlässigung stieg in ihr auf. Seit die Freundschaft mit Lisa aufgehört hatte, hatte Hans sich kaum um sie gekümmert. „Du hattest deine Jungens. Und den Mädchen traust du nichts zu“, setzte sie in beleidigtem Ton hinzu.

„Na ja“, sagte Hans, „die Mädchen... Was soll man mit ihnen reden. Sie putzen sich und zieren sich. Das ist alles. Wir Jungens müssen doch was werden und setzen uns ein Ziel. Darüber sprechen wir.“

„Ich will auch was werden“, entgegnete Gustchen, und ihre Augen leuchteten wieder.

„Das ist grobhartig, Gustchen.“ Hans gab ihr einen kameradschaftlichen Schlag auf die Schulter.

„Laßt das jetzt, Kinder, kommt, seht euch zu mir. Laßt uns einmal ernstlich über eure Zukunft sprechen“, bat Frau Emma.

Das war nun eine schöne Stunde für Frau Emma und die beiden.

Die Blumen des Gartens dufteten, die Sonne leuchtete, und die Hoffnungen der jungen Seelen flogen mit schimmernden Flügeln in das Leben hinaus. Und die Wünsche des Mutterherzens flogen mit, aber die Lebenserfahrung warnte: Es gibt Hindernisse, Berge, die zu hoch sind; Tümpel, in die die schönsten Hoffnungen hineinfallen können. Ach, die Lebenserfahrungen... Was wollte die... die schimmernden Flügel waren stark genug, über den höchsten Berg zu kommen und leuchtend genug, um jeden Tümpel zu verflären.

(Fortsetzung folgt.)

nerstagvormittag wird Kardinal von Hartmann die Heimreise antreten. Er wird noch kurzen Aufenthalt in Mailand, Einsiedeln und Freiburg nehmen.

Ein deutsch-amerikanischer Zwischenfall.

Vor einigen Tagen hatten die deutschen Dampfer „Ypiranga“ und „Bavaria“ in dem in Südamerika gelegenen, von den Nordamerikanern nicht besetzten Hafen Puerto Mexiko Waffen gelandet, welche für die mexikanische Bundesregierung bestimmt waren. Jetzt sind die Schiffe von der amerikanischen Regierung mit hohen Geldstrafen belegt worden, als sie nach Veracruz zurückkehrten. Ueber den auffeherregenden Zwischenfall wird von amtlicher nordamerikanischer Seite folgende Darstellung verbreitet:

Washington, 2. Juni.

Kriegssekretär Garrison erließ über die Landung von Kriegsmaterial für Huerta durch deutsche Schiffe in Puerto Mexiko folgende Erklärung: Die Zoll- und Hafenbehörden belegten den Dampfer „Bavaria“ mit 118 685 Pesos Geldbuße, weil er einen großen Teil der für Veracruz bestimmten Ladung in einem anderen Hafen vor der Ankunft in Veracruz ausgeladen hatte und nach der Ankunft in Veracruz das Landungsmanifest ausbeisterte.

Eine ähnliche Geldstrafe in Höhe von 894 950 Pesos wurde dem Dampfer „Ypiranga“ auferlegt wegen nicht entsprechender richtiger Landungsverzeichnisse und wegen Verschens der Ladung in einem anderen Hafen, als dem, wohin sie konsigniert war.

General Junston erklärt, daß die betreffenden Beamten nach dem mexikanischen Gesetz keine andere Wahl hatten und Geldstrafen in Höhe der genannten Summen festsetzen mußten. Berufung für die Schiffe wurde nicht eingelegt. Man nimmt an, daß, wenn das Verfahren seinen Lauf weiternimmt, bei unserem Staatsdepartement Vorstellungen erhoben werden dürften.

Gegen dieses bestemmliche Vorgehen der Amerikaner der deutschen Schifffahrt gegenüber, das zweifellos aus Verger darüber erfolgt ist, daß die Amerikaner die Landung der Waffen in Puerto Mexiko nicht hindern konnten, sind von amtlicher deutscher Seite bereits Schritte eingeleitet. Ein Telegramm meldet darüber:

London, 2. Juni. Aus Washington wird gemeldet, daß der deutsche Botschafter einen Protest gegen die den deutschen Dampfern „Ypiranga“ und „Bavaria“ auferlegte Strafe eingereicht habe. Darin wird erklärt, daß die Waffenladungen und die Munition für die Regierungen in Mexiko bestimmt waren, die von der deutschen Regierung anerkannt war. Die Vereinigten Staaten hätten also kein Recht zu einer Intervention.

Beracruz, 2. Juni. Klar zum Gefecht und mit offenen Geschützluken hat gestern der deutsche Kreuzer „Dresden“ die Dampfer „Ypiranga“ und „Bavaria“ auf die hohe See hinausgeleitet. Weder die amerikanische noch sonst eine Nationalhymne ertönte, was sonst üblich ist, von den im Hafen liegenden Schiffen; die Matrosen der deutschen Schiffe begnügten sich damit, alte Seemannslieder zu singen. Nur von dem deutschen Kreuzer „Dresden“, der mitten in der Bai lag, ertönte das „Deutschland, Deutschland über alles“. — Vor der Ausreise sind der „Bavaria“ 118 685 Pesos und der „Ypiranga“ 894 950 Pesos Geldstrafe auferlegt worden, weil sie die Ladung in einem anderen, als dem vereinbarten Hafen gelöscht und die Schiffsdokumente nachträglich vor dem Einlaufen in Veracruz verändert haben. Die Strafe wurde den Dampfern auf Grund der mexikanischen Gesetze, die jetzt in Veracruz der amerikanische General Junston anzuwenden hat, auferlegt. Dies wird auch in dem Protokoll erklärt, das der amerikanische Konsul Shonklin, der deutsche Konsul Berg und der Vertreter der Dampfer über den Vorfall unterzeichnet haben. In Mexiko hat der Vorfall ungeheure Erregung hervorgerufen.

In der Tat war die Ladung der beiden deutschen Dampfer sehr bedeutend. Die „Bavaria“ hatte 4 Millionen Patronen und 5000 Gewehre, die „Ypiranga“ 15 Millionen Patronen, 1000 Gewehre, 40 Geschütze und 100 Maschinengewehre an Bord. Carranza erklärte, daß die Häfen Tampico, Tuzpan und Mantanos für Handelsschiffe offen seien.

Aus stillen Gassen

Roman von Margarete Wolff.

20]

(Nachdruck verboten.)

Hans sprach und sprach und wurde rot und bekam flammende Augen. Und manchmal ballte er die Hand zur Faust und warf mit bestiger Kopfbewegung den braunen Haarschopf, der ihm in die Stirn fiel, zurück. Was er werden wollte? ... Er wollte studieren ... Rechtswissenschaft ... Dann wollte er Richter werden ... Recht sprechen ... Kein Unrecht leiden ...

„Es geht doch viel Unrecht durch, Mutter.“ Der braune Haarschopf fiel in die Stirn und wurde zurückgeworfen. Die Hand ballte sich zur Faust und fuhr durch die Luft. „Du schüttelst den Kopf. Es ist aber wahr ... Siehst, der Prozeß um den Kaiserplatz ... Wir, der Fritz Beller und ich, waren bei dem schwindeligen Schneider, dem Haaf. Wir haben ihn ausgefragt. Er schwört darauf, daß der Platz, wo das Rathaus gebaut werden soll, seinem Urgroßvater gehört hat. Sein Großvater und sein Vater haben die Geschichte verumumelt, haben sich nicht um die Wiese gekümmert. Da ist sie als Gemeindegewand angesehen worden und ist ein öffentlicher Platz geworden. Der Schneider schwört, daß es sein Boden ist. Die Stadt sagt das Gegenteil. Der Schneider hat unrecht bekommen ... Du sollst ihn hören ... Du mußt ihm recht geben ... Keinen Pfennig geben sie ihm. Und er ist arm und krank ... Das ist doch ein Unrecht ...“ Und wieder ballte sich die Hand zur Faust und fuhr durch die Luft. Ein energisches Kopfnicken darauf, so daß der Haarschopf in die Stirn wippte. „Ich werde Richter ...“ Die grauen Augen flammten, als wollten sie alles Unrecht auf der Welt verbrennen.

„Junge“, flüsterte Frau Emma, und tausend heiße Wünsche drängten in dem einen Wort und brannten in jugendlicher Empörung gegen das Unrecht mit ... Aber dann kam die Erfahrung und die Sorge. „Das muß ein schöner Beruf sein. Aber wenn du studieren willst, wirst

* **Niagara Falls**, 3. Juni. Die mexikanischen Delegierten teilten mit, daß sich Huerta bereit halte, von der Präsidentschaft zurückzutreten. Der Rücktritt wird jedoch erst dann erfolgen, wenn das Land politisch beruhigt ist und die Willensstimmung der Regierung die öffentliche Meinung für sich haben wird.

* **Newyork**, 3. Juni. Nach den letzten hier vorliegenden Meldungen soll auf Huerta, als er im Automobil die Stadt durchfuhr, von einer Anzahl Studenten ein Attentat verübt worden sein. Als sich Huerta in Begleitung auf der Rückfahrt nach seinem Palast befand, wurde der Wagen zu beiden Seiten von Studenten bestürmt, die aus ihren Revolvern mehrere Schüsse abfeuerten. Huerta und sein Adjutant wurden wunderbarerweise nicht verletzt, nur die Scheiben des Wagens gingen in Trümmer. Vier der Studenten, die die Flucht ergriffen, wurden verhaftet und sofort standrechtlich erschossen.

Der Aufstand in Albanien.

* **Aus Albanien** wird gemeldet: Die internationale Kontrollkommission hat mit den Aufständischen in Tirana verhandelt, jedoch kein endgültiges Ergebnis erzielt. Die Entscheidung wird in den nächsten Tagen erfolgen, an der betreffenden Konferenz werden die Führer aus allen Aufstandsgebieten in Albanien und die Mitglieder der internationalen Kontrollkommission teilnehmen. So viel man bisher weiß, sind die Führer der Aufständischen entgegenkommend und zeigen auch Vertrauen zu den gemachten Zugeständnissen, doch andererseits werden sie von dem im Hintergrunde lauenden jungtürkischen Drahtziehen aufgehetzt, unter denen sich auch ein Schwiegerjohn Schukri Paschas, der Generalstabsmajor Kemal Bei, befindet. — Aus Alessio wird gemeldet, daß die Häuptlinge der nordalbanischen Stämme beschloffen haben, dem Fürsten 10000 Mann zur Verfügung zu stellen, die aus den Stämmen der Malissoren, der e Madhe und den Distrikten der Dikadschin wie der Malissia rekrutiert werden sollen.

* **Durazzo bleibt Regierungssitz**. In diplomatischen Kreisen Berlins wird erklärt, daß von einer Verlegung des albanischen Regierungssitzes von Durazzo nach Skutari bisher noch keine Rede gewesen sei. Damit würden auch die Gerüchte von einer Flucht des Fürsten Wilhelm nach Skutari hinfällig.

* **Durazzo**, 2. Juni. 800 Malissoren, Miriditen und Katholiken aus Kopsomo sind mit einigen Mohammedanern aus Alessio angekommen. Der Fürst empfing sie und beauftragte den Finanzminister Rogga, ihnen die Vertheidigung von Durazzo zu übertragen. Sie erklärten, gegen die Aufständischen ins Feld ziehen zu wollen. — Die österreichischen Kriegsschiffe Tegethoff, Viribus Unitis und Prinz sind gestern zu vier tägigem Aufenthalt hier eingetroffen.

* **Skutari**, 3. Juni. Der Mudir von Luma hielt eine zahlreich besuchte Volksversammlung ab, welche beschloß, unentwegt und treu zum Fürsten zu stehen und für ihn zu kämpfen.

* **Ermordung des Führers der Aufständischen?** Wien, 3. Juni. Nach einer Meldung der Albanischen Korrespondenz aus Walona ist dort das Gerücht verbreitet, daß Arif Hikmet, der Führer der Aufstandsbewegung, ermordet worden sei.

Locales und Provinzielles.

* **Montabaur**, 4. Juni. (Tuberkulose-Museum im Reg.-Bez. Wiesbaden.) Das Deutsche Zentral-Komitee in Berlin hat auf Antrag des Landesauschusses zur Bekämpfung der Tuberkulose im Regierungsbezirk Wiesbaden ein Tuberkulose-Museum für mehrere Monate bereitwilligst zur Verfügung gestellt, welches in verschiedenen Städten (in Montabaur vom 12.—21. Juli) zur Schau gelangt. (Ausführlicher Bericht hierüber folgt in nächster Nummer dieses Blattes.)

* **Montabaur**, 4. Juni. Die infolge des Erlasses des Herrn Bischofs Dr. Kilian veranstaltete Umfrage

betreffend das Fest der hl. Apostelfürsten Peter und Paulus hat das Ergebnis gehabt, daß weit mehr der größte Teil der Diözesanen nicht die Wiedererrichtung des Festes wünscht. Angefichts dieses Ergebnisses wird die Wiedereinführung des gedachten Festes bei dem Apostolischen Stuhle nicht beantragt. Die äußere Feier des Festes Peter und Paul wird in Zukunft wahrscheinlich an dem Sonntag nach dem 29. Juni (falls der 29. Juni ein Wochentag ist) gefeiert werden.

* **Montabaur**, 3. Juni. (Des Papstes Geburtstag.) Pius X. trat am 2. Juni in sein achtzigstes Lebensjahr. Geboren zu Niese in Benedig am 2. Juni 1839, vollendete er gestern sein 79. Lebensjahr. Ueber das Befinden des Heiligen Vaters berichtet Dr. P. M. Baumgarten in der am 30. Mai erschienenen „Allg. Rundschau“. In den letzten Wochen habe ich Pius X. des öfteren gesehen, habe ihn sprechen und scherzen hören, habe kleinen und Massenaudienzen beigewohnt, die er erteilt hat, habe mit kirchlichen Würdenträgern gesprochen, die wichtige und schwierige Fragen mit ihm zu besprechen hatten — aus allem diesen persönlichen und sonstigen Erfahrungen geht die unleugbare Tatsache hervor, daß der Papst sich einer für sein Alter beneidenswerten Mäßigkeit erfreut. Aber wichtiger als das, ist der Umstand, daß seine geistigen Kräfte von den unvermeidlichen kleinen Altersbeschwerden gänzlich unberührt geblieben sind. In gewohntem Maße werden ihm die laufenden und besonderen Geschäfte zum Vortrag oder in Vorlage gebracht und seine Tätigkeit in der Regierung der Kirche unterscheidet sich in nichts von der in früheren Jahren.

(*) **Montabaur**, 3. Juni. Sonderzüge des Deutschen Werkbund-Ausstellung in Köln fahren an jedem Sonntage, zuerst am 7. Juni von Coblenz nach Niederlahnstein. Der Fahrpreis ist um 40 Prozent ermäßigt, doch müssen mindestens 230 Personen 3. Klasse fahren. Der Eintrittspreis in die Ausstellung beträgt bei Gesellschaften von 100 Personen nur 80 Pf.

— **Montabaur**, 4. Juni. Morgen (Freitag) abends 9 Uhr findet im Lokale des Herrn Jos. Kahl eine Versammlung des hiesigen Gewerbevereins statt. Die Tagesordnung ist im Anzeigenteile d. Bl. veröffentlicht. U. a. soll auch wegen des gemeinsamen Besuchs der Werkbund-Ausstellung in Köln endgültiger Beschluß gefaßt werden.

** **Heiligenroth**, 3. Juni. Auf der Großen Wollmeinen Kaninchen- und Produkten-Ausstellung zu Pörsch in Bad Ems erhielt Herr Bäckermeister Joseph Schick hier unter großer Konkurrenz den 3. Preis auf Silberkaninchen und den 2. Preis auf Pelzjachen eigener Zucht von Silberkaninchen (Stola, Muff und Mütze für Mädchen). Gut Zucht!

§ **Selters** (Westerwald), 2. Juni. Am 16. Mai fand im Hotel Frohneberg hier ein Vortrag des Herrn Dr. med. Rournen statt über: „Die Tuberkulose und ihre Bekämpfung.“ Der Vortrag, der von den Leber nicht sehr zahlreich erschienenen sehr beifällig aufgenommen wurde, hatte zur Folge, daß sich noch am gleichen Abend eine Ortsgruppe des Kreisvereins zur Bekämpfung der Tuberkulose bildete. 32 Mitglieder traten bei. Vorsitzender ist Herr Bürgermeister Schneider, Schriftführer Herr Hauptlehrer Will und Kassenwart Herr Kaufmann C. W. Schneider. Dem Vorstand gehören ferner Herr Frau Johanna Wingenroth und Herr Dr. med. Rournen. Hossentlich erfährt die junge Ortsgruppe bald Zuwachs an Mitgliedern und trägt dann ihren Teil dazu bei, die Erkenntnis in immer weitere Kreise zu tragen, daß die Bestrebungen des Kreisvereins mit allen Kräften zu fördern eine Notwendigkeit ist, der sich niemand, der es mit der Zukunft unseres Volkes gut meint, entziehen sollte.

** **Söhr**, 4. Juni. Am kommenden Sonntag unternimmt der hiesige Kath. Arbeiterverein einen Ausflug nach Montabaur.

** **Vom Westerwald**, 3. Juni. Der Vorstand des Westerwald Klubs war zu einer Beratung in Honnef am Rhein zusammengetreten, da in dieser Stadt am 12. Juni

du darben müssen.“ Frau Emma seufzte und sah ihren Jungen bekümmert an.

Hans sprang auf. „Ich will alles auf mich nehmen alles, bloß steh mir bei, Mutter, daß der Vater mich auf der Schule läßt, daß ich studieren darf.“ Er packte seine Mutter an beiden Schultern und sah ihr tief in die Augen.

Und diese hellen, klugen, diese guten, treuen Augen nahmen einen ganz harten, festen Blick an. „Das will ich schon, aber es wird uns schwer, Hans.“

Hans sah und sann nachdenklich vor sich hin.

Frau Emma tat ebenso.

Durch Gustchens Seele spannen melancholische Gedanken. Ihre Augen füllten sich mit Tränen. „Deine Mutter kann was für dich tun, meine kann mir nicht helfen“, schluchzte sie auf.

Frau Emma strich ihr wieder über das Haar. „Eine Mutter tut viel ... deine Mutter ... Wenn die lebte, ja ...“

Da schüttelte auch Hans seine Nachdenklichkeit ab, und gleich stieß er mit seinem Stilkopf wieder gegen ein Unrecht an. „Warum seid ihr denn nicht Großvater Altman aufs Dach gestiegen, Mutter? Er hat doch Geld genug. Er kann Gustchen die bessere Schule besuchen lassen.“

„Der“, meinte Frau Emma, „der gibt nichts.“

„Aber er muß doch. Er ist doch Gustchens Großvater.“

Es kam wieder ein Flammen in Hansens Augen. „Ach, Hans.“ Gustchen faltete die Hände. Hoffen, Bitte, Flehen schimmerten in ihrem Blick.

Hans fuhr fort: „Es ist ein Unrecht gegen Gustchen ... Ich werde ihm das sagen ... Wir wollen Sonntag hingehen. Du, Gustchen und ich.“

Gustchen nickte. Hans sprach noch viel. Immer mit dem Feuer in den Augen, sagte er alles, was er dem Vater auseinandersetzen wollte. Und er war schon ganz siegesicher. Mit der Stimmung steckte er Gustchen an. Das Kind wurde immer heiterer und lachte und schwärmte von dem Beruf einer Lehrerin.

Da behielt Frau Emma alle ihre Sorge, Zweifel und Erfahrung für sich und ging unbemerkt ins Haus.

Hans wartete mit großer Unrast auf den Sonntag. Es waren die Tage für ihn gekommen, wo die Sonne durchs Haus sehen will, wo sie sich an den Strand des Lebens legt. Aber es ist eine zu große Weite da, und es sind zu viele Bogen und Wellen, und die Augen blinzeln.

Und Hans sah nur zwei Farben: Recht und Unrecht. Und sein Freund Fritz Beller, der bei einem Lehrer in Pension war, lag auch und starbte hinaus.

Wahr aber schon ein Jahr älter, war siebzehn Jahre, aus Berlin in die kleine Stadt gekommen und hatte sich Großstadtkind schon Zeitungswissenschaft getrieben. hatte schon verchiedene Glocken läuten gehört.

Diesem blauen Jungen trug Hans in den Schulpausen Gustchens Angelegenheit vor. Da wurde der rote und blaue Frack aus seinem verborgensten Schrein schwarzer Ideen heraus und sprach von einer Frucht aus Moskau. Gleiche Schulbildung für alle, ob reich, ob arm.

Mit hungrigen Gedanken griff Hans nach dieser Idee. Und sein Herz wurde voll, und die Lippen klossen und legte sich Er lief zum Steinweg in die Werkstätte und redete auf einen unfertigen Grabstein und redete eine Stunde lang. Der Steinweg hörte zu, hielt im Arbeiten inne und blickte mit dunkeln Pupillen in weite Ferne.

Dann sprang ein Feuer in den Augen auf, grünlich schillend, und er nahm sein Spottvogelgesicht an. Er war älter geworden und lachhafter.

„Was bist du für ein Hansnarr. Red bloß nicht laut, du.“ Die Menschen lachten dich aus. Ged mal und so, daß die guten Schulen für alle da sein sollen, für arm und reich. Hat mal auf, was sie dir für'n Lied singen. Jetzt hat mit sich zu tun. Das ist 'ne große Weisheit. Merke dir! Ja, ja.“ Und er lachte und schlug mit dem Stein ein, daß die Funken sprühten.

(Fortsetzung folgt.)

die Jahresversammlung zusammentritt. Es wurde der Rat durchberaten und beschlossen, nachdem für den Haupt-... auf dem Westerwald 10000 Mark ange-... sind, durch eine weitere Sammlung der Errich-... des Turmes erstlicher nahe zu treten. Ein Vorstands-... stiftete sogleich 300 Mark. Dem Gründer des... Westerwaldklubs, Forstmeisters Lade, soll ein „Lade-...“ in Selters errichtet werden. Der Stein wird... den Bronzefuß liefert die Firma H. Brömser... Der Westerwaldklub tritt dem Nassauischen... bei.

Von der Jagd. Infolge der ungünstigen... im Monat Mai gilt der erste Satz Hasen als... Auch viele Hühner- und Fasanengelege sind... Grunde gegangen.

Sachsenburg. 1. Juni. Am ersten Feiertagnach-... wurde der Landarme Heinrich Wolf aus Nister... der Straße von hier nach der Schneidemühle von... Radfahrer mit voller Fahrt überannt. Wolf... auf den Hintertopf und erlitt einen schweren... und auch noch andere Verletzungen. Er... von hilfsbereiten Leuten aus der hiesigen Stadt... in das Helenenstift gebracht, starb aber schon am... ohne das Bewußtsein erlangt zu haben. Der... Radfahrer, der als ein junger Mann von etwa 18 Jahren... mit einem grünen Hut geschmückt wird, fuhr rasch weiter... wie sich um den Verunglückten zu kümmern. Eine Ver-... hatte keinen Erfolg; wie es schien, hatte sich der... in dem Wald versteckt. Uebrigens muß auch er... Verletzungen davongetragen haben.

Marienberg. 2. Juni. Vergangenen Samstag... machte der 50jährige Wilhelm Reeh aus Stein... Neukirch auf dem Speicher seinem Leben durch Er-... ein Ende. Derselbe lebte in guten Verhältnissen... hat die Handlung aus Schwermut begangen. Wie... angenommen wird, soll Reeh schon längere Zeit mit diesem... umgegangen sein.

Staffel. 3. Juni. In der vergangenen Nacht gegen... Uhr brach in einem Scheunenkomplex in der Nähe... hiesigen Kirche Feuer aus, das sich mit rasender... ausbreitete. Vier Scheunen nebst den zu-... Stallungen fielen dem Feuer zum Opfer,... lodernde Flammen weithin sichtbar waren. Der... Schaden wird oberflächlich auf 15-20000 M. geschätzt. Die... sind zwar versichert, doch ist einzelnen von... trotzdem noch ein empfindlicher Schaden entstanden. Die... Ursache des Feuers ist unbekannt.

Limburg. Das bischöfliche Ordinariat hat auf... des Kaisers folgende Aenderung des allgemeinen... hinsichtlich der Fürbitte für die Luftfahrtruppe... Beschlüsse des königlichen Kriegsheer und die... deutsche Kriegsmacht zu Wasser und zu Lande, ... die Schiffe und die Luftfahrzeuge, die auf der... sind.

Munkel. 2. Juni. Auch die hiesigen Metzger sind... mehreren Tagen mit ihren Fleischwarenpreisen... geschlagen. Es kostet jetzt das Pfund Rindfleisch... Schweinefleisch 70 Pf., Kalbfleisch 90 Pf. Schwar-... und Fleischwurst 80 Pf., Leber- und Blutwurst... das Pfund.

Eisenbach. 3. Juni. Bei der nächsten Tagung... des Schwurgerichts in Wiesbaden, die am Montag, den... d. M. beginnt, wird aller Wahrscheinlichkeit nach die... gegen den Landwirt Sed aus Eisenbach gerichtete An-... wegen Toischlags resp. Ermordung seines Vaters... Behandlung gelangen. Zurzeit ist in dieser Sache... die Voruntersuchung noch nicht zum Abschluß ge-... weil ein Obergutachten darüber, ob in dem von... Sohne abgegebenen Schusse, in dem Sturze des Ge-... oder worin sonst die direkte Veranlassung zum... des Mannes zu suchen sei, noch nicht eingegangen... immerhin nimmt man an maßgebender Stelle an, ... die Sache für die Schwurgerichtstaqung noch spruch-... wird.

Gms. 4. Juni. Am Sonntag, den 7. Juni, nach-... 3 Uhr wird hier die 39. Kaiser-Regatta ab-... gehalten. Am Samstagabend ist Beleuchtung des Wasser-... Sonntag nachmittag während der Regatta ist... Konzert, ausgeführt von der Kapelle des Infan-... Regiments v. Goeben (2. Rhein.) Nr. 28 aus Cob-... unter Leitung des Ober-Musikmeisters Herrn von... nach der Regatta: Preisverteilung im Kur-... Abends von 8 bis 10 Uhr: Militär-Konzert, aus-... von vorgenannter Militärkapelle.

Oberlahnstein. 1. Juni. Verhaftet wurde... Freitag der Schlossermeister W., welcher seinen Lehr-... tödlich verletzt hatte. Diese Inhaftnahme hätte... nicht ausgeführt werden können, wenn der Vater des... verstorbenen Jungen nicht mehrere tausend M. Schaden-... gerichtlich verlangt hätte, und durch den Verkauf des... bei W. nicht Fluchtverdacht vorläge.

Stiville. 2. Juni. In der Baufache des Lehre-... seminars ist es bis zur Stunde zwischen der Stadt... dem Fiskus noch zu keiner Einigung gekommen. Das... Stadtverordnetenkollegium hatte es bekanntlich ab-... den Bau in städtischer Regie aufzuführen. Nun... in den nächsten Tagen Herr Bürgermeister Dr. ... und Stadtverordnetenvorsteher Herr Dr. Wahl... nach Berlin reisen, um dort im Ministerium vorstellig zu... werden und eine Entscheidung herbeizuführen. Die Stadt... hat den Bauplatz für das Lehrerinnenseminar

gratis zur Verfügung gestellt; nun soll die Stadt auch... den Bau auf ihre Kosten ausführen. Der Fiskus will die... Bau summe (rund 500000 Mark.) mit 2 Proz. verzinsen.

Wiesbaden. Am 2. Juni starb dahier Herr... Lehrer a. D. Jakob Effelberger im 74. Lebensjahre;... er war in Niederselters geboren, besuchte das Seminar in... Montabaur und war dann als Lehrer in Dornassenheim... auf dem Westerwald und in Wiesbaden tätig. Seit... 1895 war er Rektor der katholischen Kirchengemeinde... Wiesbaden.

Biebrich. Am 1. Pfingstfeiertag wurde Hr. Postdirektor... Hirsch von hier, der sich auf einem Ausflug befand, auf... dem Bahnhof Coblenz von einem Schlaganfall betroffen, ... der seinen sofortigen Tod herbeiführte. Die Leiche ist... nach hier übergeführt worden.

Frankfurt a. M. 2. Juni. (Pfingstverkehr.) Die... Einnahmen der Fahrkartenschalter im Hauptbahnhof... betragen an den drei Pfingsttagen, Samstag, Sonntag... und Montag, 238000 M., das sind etwa 25000 M. ... mehr als im Vorjahr.

Sersfeld (Bez. Rassel), 2. Juni. Der Metzger-... gefelle Mohr, der bis Pfingsten in Frankfurt beschäftigt... war, verübte heute nachmittag hier eine grauenhafte Tat. ... Mohr, der von seiner Frau, einer geborenen Weder von... hier, getrennt lebte, kehrte heute plötzlich zurück und hat, ... wahrscheinlich im Verlaufe eines Streits, mehrere Revol-... verstücke auf Frau, Kind und sich selbst abgegeben. Die... Frau ist bereits tot, das Kind schwer verletzt. Der... Metzger starb auf dem Transport zum Krankenhaus.

Dermischte Nachrichten.

Am Kaisermanöver 1914 nehmen das preussische... 7., 8., 11. und 18., das bayerische 2. und 3. Armeekorps... teil. Auch Truppen anderer Armeekorps werden noch her-... angezogen werden. Damit wird dieses Kaisermanöver das... größte und umfangreichste Manöver, das bisher bei der... preussischen und deutschen Armee stattgefunden hat. Der... Beginn des Manövers ist auf den 14. September festge-... setzt, vom Verlaufe wird es abhängen, wann der Kaiser... den Schluß des Manövers anordnen wird. Vorläufig ist... als letzter Manövertag der 18. September vorgesehen.

Coblenz. 2. Juni. (Die eigene Uniform.) Die... Inhaber der Kommandostellen sind sich darüber einig... geworden, daß gegen die in letzter Zeit in die Erscheinung... getretenen großen Abweichungen der eigenen Uniformstücke... gegen die Dienstuniform eingeschritten werden soll. Ins-... besondere werden die zu hohen Kragen, die turmhohen... Mützen, die kleinen Säbelchen, Infanterie-Hosenstege, ... Schnabelschuhe u. a. verboten.

Ein Bombenattentat in Oberheffen. Stein-... bach (bei Sieben), 2. Juni. Ein Bombenattentat gegen... die Wohnung des Lehrers Rans hat die hiesige... Einwohnerschaft in größte Aufregung versetzt. Am Sonn-... tag früh 2 1/2 Uhr wurde das ganze Dorf durch einen... donnerähnlichen Schlag aus dem Schlafe geweckt. Neben... dem Schulhaus, in dem Lehrer Rans mit seiner Familie... wohnt, war von Bubenhand eine Bombe gelegt und zur... Explosion gebracht worden. Die etwa 30 Zentimeter... starke Mauer wurde durchgeschlagen und Steine bis zu der... 50 Meter entfernten Kirche geschleudert. Personen wurden... gottlob direkt nicht verletzt, doch erlitt die Tochter des... Lehrers infolge des Schreckens eine schwere Nervenschütte-... rung. — Die Ursache soll in einer Verstimmung gegen... den Lehrer zu suchen sein, der bei der Regierung darüber... Beschwerde geführt hatte, daß ein junger Lehrer zu viel... mit der Jugend des Dorfes verkehrte. Letzterer, der im... Dorfe beliebt war, hatte deshalb seine Entlassung erhalten.

Donn. 1. Juni. Landgerichtsrat a. D. Kocholl... wollte gestern mittag einen geladenen Revolver reinigen;... durch irgendeinen Zufall ging ein Schuß los. Kocholl... wurde getötet. Landgerichtsrat Kocholl war erst vor... kurzem in den Ruhestand getreten, er hatte dem hiesigen... Landgericht angehört.

Köln. 2. Juni. Der Pfingstverkehr war trotz des... regnerischen Wetters gegen alles Erwarten sehr stark. Am... Samstagabend und Sonntagvormittag waren die... Schalter anhaltend von Menschenmengen belagert und... die zu den Bahnsteigen führenden Treppen sowie die... Bahnsteige selbst vermochten zeitweise die Menschenmenge... kaum zu fassen. Es sind am Samstag 104 und am... Sonntag 57 Sonderzüge auf dem Hauptbahnhof ab-... gefertigt worden. Am gestrigen Spätnachmittag und... abends bis spät in die Nacht war der Zustrom der Rei-... sende zeitweise lebensgefährlich; es sind 24 ankommende... und 33 abfahrende Sonderzüge für den Hauptbahnhof... gefahren worden. — Werkbund-Ausstellung. Von... jetzt ab sind die Ausstellungshallen bis 8 Uhr abends... geöffnet. An den beiden Pfingsttagen wurde die Aus-... stellung von 90000 Personen besucht.

„Kardinal-Erzbischof“? In diesen Tagen, wo... die Erzdiözese Köln sich rüstet, ihren zur Kardinalwürde... erhobenen Oberhirten festlich zu empfangen, liest und hört... man fast täglich den Ausdruck „Kardinal-Erzbischof“. ... Diese Bezeichnung ist nach kanonischem Sprachgebrauch... durchaus unzulässig. Das Kirchenrecht kennt nur Kar-... dinalbischof, Kardinalpriester und Kardinaldiakone. Die... Zahl der Kardinalen, die im Mittelalter stark schwankte, ... hat Sixtus V. (1585-1590) auf sechs Kardinalbischof, ... fünfzig Kardinalpriester und vierzehn Kardinaldiakone... fixiert. Derselbe Paps bestimmte als Kardinalbischof

die Bischöfe von Ostia, Porto, Albano, Frascati, Pala-... strina und Sabina. Diese sechs Kardinalbischof müssen... die bischöfliche Weihe haben. Die Kardinalpriester und... -diakone können andere höhere Weihen haben, als der... Name ihrer Ordnung besagt. Fallsich sind ja auch die... meisten Kardinalpriester Bischöfe und unter den Kardinal-... diakonen befindet sich kein einziger, der nur die... Diakonatsweihe hätte. Den Erzbischof von Köln hat der... Heilige Vater zum Kardinalpriester ernannt. Der ihm... zukommende Titel lautet „Kardinalpriester der hl. römischen... Kirche und Erzbischof von Köln“. Will man diese Be-... zeichnung abkürzen, so kann man sagen „Kardinal und... Erzbischof“, oder Kardinal von Hartmann, Erzbischof von... Köln, nicht aber „Kardinal-Erzbischof“.

Ein Werber für die Fremdenlegion verhaftet. Aachen, 2. Juni. In Sittig (Eifel) wurde ein etwa... vierzigjähriger Mann verhaftet, welcher versucht hat, junge... Leute zum Eintritt in die Fremdenlegion zu bewegen. ... Jöglinge aus der Erziehungsanstalt Steinfeld wurden an... mehreren Tagen, als sie von ihrer Arbeitsstätte in Schleiden... in die Anstalt zurückkehrten, von dem Menschen in diesem... Sinne angesprochen, der ihnen den Dienst in der Fremden-... legion in den rosigsten Farben schilderte. Der Verhaftete... trug auf verschiedene Namen lautende Papiere bei sich;... er wurde nach Gemünd in das Amtsgerichtsgefängnis ge-... bracht. Er will selbst lange Jahre in der Fremdenlegion... gedient haben.

Altenbochum. 3. Juni. Hier fand man die Ehe-... frau des Bergmanns Krobowski und ihr einjähriges... Söhnchen in ihrer Wohnung erhängt vor. Als der Mann... und der Schwager nach Hause zurückkehrten, mußten sie... die verschlossenen Türen öffnen und fanden die Leichen. ... Die Frau hat in einem Anfall von Schwermut gehandelt.

Goch. 3. Juni. Infolge des Generalpardon's... sind hier rund fünf Millionen Mark Vermögen bzw. ... Einkommen entdeckt worden, die bisher der Besteuerung... entgangen sind. — In dem benachbarten kleinen Dertchen... Pfalzsdorf wurden über zweieinhalb Millionen Mark... Vermögenszuwachs festgestellt.

Berlin. 2. Juni. Eine ergreifende Tragödie hat... sich gestern in dem nahen Friedenau abgespielt. Der bei... der Neuköllner Kriminalpolizei angestellte Polizeirat Dr. ... jur. Bruno Welsch vergiftete in seiner Wohnung seine 7... Jahre alte Tochter mit Zyanalkali und nahm dann selbst... Gift, dem er nach wenigen Minuten erlag. Auf dem... Tisch im Arbeitszimmer, vor dem Dr. Welsch das Gift... zu sich genommen hatte, fand man ein Schreiben, in dem... der Polizeirat angibt, daß er die Tat aus Furcht vor... Geisteskrankheit mit vollem Bewußtsein begangen habe.

Berlin. Im Schlosse Grünholz hat sich gestern... die 4. Tochter des Herzogs Friedrich Ferdinand zu... Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg mit dem Grafen... Friedrich zu Solms-Baruth verlobt.

Brüssel. 2. Juni. In einer elektrischen Fabrik bei... Charleroy wurden drei Arbeiter, die mit einem elektrischen... Bohrer beschäftigt waren, durch den elektrischen Strom ge-... tötet. Vermutlich trat Kurzschluß auf.

Sieben Personen ermordet. Krakau, 1. Juni. In... Puclic bei Przemysl drangen nachts Räuber in die... Wohnung des Militärfleischlieferanten Markus Fuß, töteten... mit Eisenwerkzeugen den Hausherrn, dessen Gattin, drei... Söhne, ein zu Besuch weilendes Mädchen und das Dienst-... mädchen. Die Banditen raubten 300 Kronen Bargeld und... Schmucksachen im Werte von 60 Kronen.

Briefkasten.

R. R. Ist es erlaubt, daß eine Person, die noch arme... Verwandte hat, ihr ganzes Vermögen der Kirchengemeinde... schenkt?

Schenkungen an juristische Personen (Kirchengemeinden, ... Kirchen, Bischöfliche Stühle, rechtsfähige kirchliche Stiftun-... gen und Anstalten) unterliegen in Preußen zu ihrer Wirk-... samkeit der Genehmigung des Königs, oder der durch... königliche Verordnung bestimmten Behörde, Regierungs-... präsident usw., wenn sie Gegenstände im Werte von mehr... als M. 5000.— betreffen. Die Genehmigungsbehörde... prüft auch, ob bei der Schenkung keine Verletzung einer... Pflicht gegen hilfsbedürftige Angehörige stattfindet und... hilft diesen eventuell zu ihrem Rechte.

Marktberichte.

(1) Montabaur, den 2. Juni. (Durchschnittspreis).	
Weizen	100 kg: 20,75 M., 160 Pfd.: 18,60 Mark
Rohr	17,34 " 150 " 18,00 "
Gerste	18,00 " 100 " 9,00 "
Safer	5,00 " 100 " 2,50 "
Heu	3,00 " 100 " 1,50 "
Kartoffeln je n. g. Sorte der Gertner	Mark 3,20-3,50.
Butter das Pfund	M. 1,20. Eier 1 Stück 7 Pf.

Wetterbericht des Kreisblattes. Montabaur. [245^m m über dem Meeresspiegel.] Temperatur am 4. Juni 1914, vormittags 10 Uhr: + 12° Celsius. Barometer 768 mm, fallend.

Wetterbericht des Wetterdienstes. Dienststelle Weilburg. Wettervorhersage für Donnerstag, 4. Juni: Trocken, zeitweise aufheitend bei nordwestlichen Winden, Temperatur nur wenig geändert.

Wetterbericht des Wetterdienstes. Dienststelle Weilburg. Wettervorhersage für Donnerstag, 4. Juni: Trocken, zeitweise aufheitend bei nordwestlichen Winden, Temperatur nur wenig geändert.

Wetterbericht des Wetterdienstes. Dienststelle Weilburg. Wettervorhersage für Donnerstag, 4. Juni: Trocken, zeitweise aufheitend bei nordwestlichen Winden, Temperatur nur wenig geändert.

Wetterbericht des Wetterdienstes. Dienststelle Weilburg. Wettervorhersage für Donnerstag, 4. Juni: Trocken, zeitweise aufheitend bei nordwestlichen Winden, Temperatur nur wenig geändert.

KNORR

Wer Knorr-Suppenwürfel probiert hat, verwendet nur noch diese, weil sie am besten schmecken und sehr ausgiebig sind.

48 Sorten, wie: Eiernudeln, Goulasch, Frankfurter, Geflügel, 1 Würfel 3 Teller 10 Pf.

Preisnotierungsstelle

der Landwirtschaftskammer für den Reg.-Bez. Wiesbaden.
Getreide.

Frankfurt a. M., 3. Juni. Eigene Notierung am Fruchtmarkt.
Für 100 kg gute marktfähige Ware: Weizen, norddeutscher — 22,00, biefziger 22,25—22,50, Roggen, biefziger 18,00—18,50, Gerste, Riebs- u. Bläcker —, Welterauer —, Hafer, biefziger 18,00—18,50, Mais, La Plata 15,25—15,75.
Kartoffeln. Eigene Notierung. Per 100 kg: In Waggonladung 6,50, im Detailverkauf 7,50.
Heu u. Stroh. Amtliche Notierung. Per 50 kg: Heu 3,30—3,60.
Bericht über den Verlauf des Frankfurter Futtermittelmarktes vom Montag, 3. Juni und die notierten Preise. (Die Preise verstehen sich für den Doppelpentner ab Frankfurt a. M. bei Barzahlung, einschl. Sack, soweit nichts anderes vermerkt.) Grobe Weizenkleie 11,00—11,50, auf Lieferung 11,00—11,50, feine Weizenkleie 11,00—11,50, auf Lieferung 10,75—11,25, Roggenkleie 11,50—12,00, Bietreber, amerikanisch, Marke „Eullbrand“ 12,70—12,95, auf Lieferung Sommer 12,80—12,85, andere Marken 11,60—12,25, Reismehl: Rickmers, 22—26%, 10,20—10,75, andere Marken, 24—28%, 10,60—11,35, Palmkuchen, lose 13,75—14,25, Sefamkuchen: Haiterheimer, lose 16,00—16,25, süddeutsche 14,00—14,25, Kotoskuchen, deutsche, lose 16,85—17,15, Erdmuskuchen, 54—58%, lose 16,50—17,00, Baumwollsaatmehl, prima entfärbt, 55%, 19,00—19,75, Leinmehl 15,25—16,35, auf Lieferung 16,00—16,35, Rapskuchen lose 10,75—11,50, Futtergerste lose 14,20—14,50, Trodenfchnitzel ohne Sack 9,00—9,30, Neue Campagne Herbst 8,85—9,10, Liebig's Fleischfüttermehl 31,00—31,75, prima Fischfüttermehl 27,25—28,25, Mais, rund, gelb, lose 15,75—16,00.
Raisn, 29. Mai. Offizielle Notierung. Für 100 kg gute marktfähige Ware: Weizen 21,50—22,00, Roggen 17,75—18,25, Gerste —, Hafer 18,90—19,75.
Sieh. Amtl. Notierung am Schlachtviehhof zu Frankfurt a. M. vom Montag, 2. Juni. Kuttrieb: 338 Ochsen, 48 Bullen, 553 Färsen u. Kühe, 241 Kälber, 52 Schafe und Hammel, 2311 Schweine. Bezahlt wurden für 1 Jhr. Schlachtgewicht: 1. Rinder: a. Ochsen: a. vollf., ausgemäst. höchsten Schlachtwertes: 1. im Alter von 4 bis 7 Jahren 83 bis 88 R., 2. die noch nicht gezogen haben (angejocht) —, b. junge, fleischige nicht ausgemäst. und ältere ausgemästete 75—87, c. mäßig genährte junge, gut genährte ältere 64—74, d. Bullen: a. vollfleischige, ausgewachsene höchsten Schlachtwertes 73—78, b. vollfleischige jüngere 67—74, c. mäßig genährte junge und gut genährte ältere —, d. Färsen und Kühe: a. vollfleischige, ausgewästete Färsen höchsten Schlachtwertes 77—85 R., b. vollfleischige ausgewästete Kühe höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren 72—77, c. l. wenig gut entwickelte Färsen 71—79, 2. ältere ausgewästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe 61—71, d. mäßig genährte Kühe und Färsen 54—64, e. geringgenährte Kühe u. Färsen 48—57, 3. gering genährtes Jungvieh (Pferde) 00—00 R. 2. Kälber: a. Doppellender, feinste Raß —, b. feinste Raßfälsler 100—107, c. mittlere Raß- und beste Saugfälsler 95—102, d. geringere Raß- und gute Saugfälsler 85—93, e. geringe Saugfälsler 00—10 R. 3. Schafe: A. Weidemaßschafe: a. Raßlämmer und Raßhammel 00—94, b. geringere Raßhammel und Schafe —, B. Mäßig genährte Hammel u. Schafe (Perzschafe) —, C. Schweine: a. vollfleischige Schweine von 80—100 kg Lebendgewicht 55—60, b. vollfleischige Schweine unter 80 kg Lebendgewicht 55—60, c. vollfleischige Schweine von 100—120 kg Lebendgew. 58—61, d. vollfleischige Schweine von 120—150 kg Lebendgewicht 58—60 R.

Raisn, 29. Mai. Offizielle Notierung. Für 100 kg gute marktfähige Ware: Weizen 21,50—22,00, Roggen 17,75—18,25, Gerste —, Hafer 18,90—19,75.

Sieh. Amtl. Notierung am Schlachtviehhof zu Frankfurt a. M. vom Montag, 2. Juni. Kuttrieb: 338 Ochsen, 48 Bullen, 553 Färsen u. Kühe, 241 Kälber, 52 Schafe und Hammel, 2311 Schweine. Bezahlt wurden für 1 Jhr. Schlachtgewicht: 1. Rinder: a. Ochsen: a. vollf., ausgemäst. höchsten Schlachtwertes: 1. im Alter von 4 bis 7 Jahren 83 bis 88 R., 2. die noch nicht gezogen haben (angejocht) —, b. junge, fleischige nicht ausgemäst. und ältere ausgemästete 75—87, c. mäßig genährte junge, gut genährte ältere 64—74, d. Bullen: a. vollfleischige, ausgewachsene höchsten Schlachtwertes 73—78, b. vollfleischige jüngere 67—74, c. mäßig genährte junge und gut genährte ältere —, d. Färsen und Kühe: a. vollfleischige, ausgewästete Färsen höchsten Schlachtwertes 77—85 R., b. vollfleischige ausgewästete Kühe höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren 72—77, c. l. wenig gut entwickelte Färsen 71—79, 2. ältere ausgewästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe 61—71, d. mäßig genährte Kühe und Färsen 54—64, e. geringgenährte Kühe u. Färsen 48—57, 3. gering genährtes Jungvieh (Pferde) 00—00 R. 2. Kälber: a. Doppellender, feinste Raß —, b. feinste Raßfälsler 100—107, c. mittlere Raß- und beste Saugfälsler 95—102, d. geringere Raß- und gute Saugfälsler 85—93, e. geringe Saugfälsler 00—10 R. 3. Schafe: A. Weidemaßschafe: a. Raßlämmer und Raßhammel 00—94, b. geringere Raßhammel und Schafe —, B. Mäßig genährte Hammel u. Schafe (Perzschafe) —, C. Schweine: a. vollfleischige Schweine von 80—100 kg Lebendgewicht 55—60, b. vollfleischige Schweine unter 80 kg Lebendgewicht 55—60, c. vollfleischige Schweine von 100—120 kg Lebendgew. 58—61, d. vollfleischige Schweine von 120—150 kg Lebendgewicht 58—60 R.



Steckenpferd-Seife
die beste Lilienmilch-Seife
von Bergmann & Co., Radebeul, für zarte weiße Haut und blendend schönen Teint, à Stück 50 Pfg. Überall zu haben.

Kurzbericht der Frankfurter Börse
vom 3. Juni 1914.

	In Prozenten.
3 1/2 Deutsche Reichsanleihe (abg.)	86.55
3 dto. dto.	77.50
3 1/2 Preuß. Konfol. Staats-Anleihe	86.75
3 dto. dto.	77.50
4 dto. Schatzanweisungen	100.40
4 Nass. Landesb. Lit. L, V, W	91.50
4 dto. Lit. Y unfl. 1917	90.00
3 3/4 dto. Lit. U	96.00
3 1/2 dto. Lit. F, G, H, K, L	91.50

Geld-Sorten.		Brief		Geld	
20-Franken-Stücke	16.30	Engl. Sovereigns	20.49	20.45	
Dollars in Gold	4.2075	Oester. fl. 8	16.40		
Dukaten	9.50	Hochhaltig. Silber	79.60	77.60	

Mehrere tüchtige
Maurer
und Handlanger
gesucht.
Arbeitsstelle:
Rogendorf u. Eierhahn
gegenüber dem Bahnhof.
Maurermeister Remy,
Rogendorf.

Junger, kräftiger
Knecht
für Feldarbeit gesucht.
Firma Gustav Remy,
Grenzhausen.

Tüchtiges, braves
Dienstmädchen
gesucht, das schon gedient hat.
Mehrgerei u. Wirtschaft Wüst,
Dernbach (H.-Westerm.).

Ein tüchtiges, braves
Mädchen
nach Selters gesucht. Von
wem, sagt die Geschäftsstelle.

Mädchen
für Haus- und Küchenarbeit
sowie für die Geschäftsstelle
Hotel Schlemmer.

Eine Wiese
in der Wetterbad, 111 Rut.,
zu verpachten oder zu ver-
kaufen gegen Zahlungsaus-
stand. **Matthias Becker,**
Montabaur, Bahnhofstr. 10

Vorzügliher
Geldschrank
direkt vom Lieferanten äußerst
billig abzugeben.
Offerte unter **W R 97** an
die Geschäftsstelle d. Bl.

Mein Wohnhaus
mit Stallung ist ganz oder
die Zimmer einzeln zu ver-
mieten ev. unter günstigen
Zahlungsbedingungen zu ver-
kaufen.
Joseph Bodenmüller,
Montabaur.

Tüchtige
Arbeiter
zum Tongraben und ab-
räumen gesucht. Zu
melden bei Betriebsführer
Neust, Tongrube Lohen-
hecke bei Rogendorf.

Braves
Dienstmädchen
gesucht. **Baptist Brenning,**
Konditorei u. Bäckerei, Göhr.

Todes- † Anzeige.

Heute entschlief nach längerem Leiden,
wohlvorbereitet durch den Empfang der
hl. Sakramente, sanft und gottergeben,
mein innigstgeliebter Gatte, unser guter
Vater, Schwiegervater und Großvater

Herr Rechnungsrat
Joseph Wüst

im Alter von 73 Jahren.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Montabaur, den 3. Juni 1914.

Die Beerdigung findet statt: Freitag,
den 5. Juni 1914, vormittags 8 Uhr.
Die Exequien werden nach der Beer-
digung in der kath. Pfarrkirche abge-
halten.

Es wird höflichst gebeten, von Kranzpenden
und Kondolenzbesuchen abzusehen.

Sollte jemand aus Versehen keine besondere
Nachricht erhalten haben, so bitten wir, diese
als solche zu betrachten.

Wer liefert Tracht?

gelblichen oder grauen
Bruchbesitzer wollen sich unter Chiffre **Nr. 345** an die
Geschäftsstelle des Kreisblattes in Montabaur wenden.

==== Eine Anzahl ====
junge Burschen
im Alter von 14 bis 18 Jahren als Flaschenenträger
in dauernde Beschäftigung gesucht.
Glasfabrik Wirges.

Danner Sprudel
frisch eingetroffen.
Geschwister Maus,
Lohnkutscherei, Montabaur.



**Spratt's Patent-
Hunde-
kekchen**
in Säckchen u.
lose billigst.
**Drogerie vorm.
Rudolf Troost,**
Montabaur.

Verkaufe ständig
Jungtiere
der besten Nutz- und Lieb-
haber-Rasse
**Grau-Silber-
Kaninchen**
prämiiert in Köln und Bad
Ems unter starker Konkurrenz
bekannter rheinischer Züchter
mit 88 und 89 Punkten.
Besichtigung gerne gestattet.
**Joseph Brühl, Bäckersstr.,
Seiltgenroth b. Montabaur**

**Königlich Preussische
Klassenlotterie.**
Zur 1. Klasse 231. Lotterie
Ziehung am 10. und 11.
Juli 1914 nimmt gegen
umgehende Einzahlung des
Betrages Bestellungen ent-
gegen für:
1/8 Lose à Mk. 5.—
1/4 " " 10.—
1/2 " " 20.—
1 " " 40.—
Für Porto von auswärts
15. Pf. mehr.
Soweit Vorrat, gehen die
Lose sofort, sonst rechtzeitig
vor der Ziehung zu.
C. Lichtenstein,
Kgl. Preuß. Lotteriereinnehmer,
Neuwied.

Flechten
näss. u. trockene Schuppen-
flechte, Bartflechte, skroph.
Ekzema, Hautausschläge
offene Füße
Aderbeine, alte Wunden
werden wirksam bekämpft
durch die bewährte u. ärztl.
empfohlene
Rino-Salbe
Frei von schädl. Bestandtl.
Dose M. 1.15 u. 2.25
Orig.-Packung ges. geschützt
Rich. Schubert & Co., Weinböhla
Zu haben in allen Apotheken

**Saat-
Buchweizen**
per Pfund 13 Pfg.
offert und versendet
Consumgeschäft Selters.
Schöne Wohnung in
der Gelbachtstraße (3 Zimmer,
Küche u. Zubehör) zu verm.
Näh. in der Geschäftsst. d. Bl.

**Saat-
Buchweizen**
per Pfund 13 Pfg.
offert und versendet
Consumgeschäft Selters.
Schöne Wohnung in
der Gelbachtstraße (3 Zimmer,
Küche u. Zubehör) zu verm.
Näh. in der Geschäftsst. d. Bl.

Luftiger
Vortrags- u. Lautenlieder-Album
Samstag, den 6. Juni, abends 8 1/2 Uhr 1914
Kaiseraal Hotel Deutscher Hof **Montabaur**
Ria (Bes.: S. Schmidt) **Montabaur**
Raoul von **Benninghof**
Merba und **Benninghof**
Neue Lieder zur Laute. „Weiteres und Erntelieder“
Die reizendsten Volkslieder aus allen Gauen Deutschlands
Ferner franz., engl., russ. Bauern- und Zigeunerlieder, typi-
sche malay. Lieder a. Java. Alle in Originalsprache.
Außerdem: Eine Auswahl der prächtigsten Dichtungen
heiteren als auch ernsten Inhaltes bekannter Schriftsteller.
Preise: R. 1.30, 0.80, 0.50 i. Vorverkauf b. d. Ver-
W. Kunst u. W. Kalb. Ubbt. R. 1.50, 1.—, 0.50

Gewerbl. Fortbildungsschule Montabaur
Am Sonntag, den 14. Juni, mittags 12 Uhr
ein Ausflug nach dem Rhein (Höhr-Ballenbar) zu
finden. In demselben können außer den Fortbildungs-
schülern auch deren Eltern und Meister sowie Freunde
unserer Schule teilnehmen. Die Schüler erhalten Zutritt
zu den Reisekosten aus der Gewerbevereinskasse.
Anmeldungen nehmen die Herren Lehrer der Gewer-
Fortbildungsschule bis zum 12. Juni entgegen.
Der Vorstand

Gewerbeverein Montabaur
Freitag, den 5. Juni, abends Punkt 9 Uhr
Generalversammlung
im Lokale des Herrn Jos. Kalb.
Tagesordnung.
1. Rechnungsablage für 1913/14.
2. Voranschlag für 1914/15.
3. Beratung der Anträge für die Generalversammlung
in Niederlahnstein.
4. Besprechung über den Besuch der Verbund-
stellung in Köln.
5. Sonstiges.
Die Mitglieder werden um zahlreiches Erscheinen
beten.
Der Vorstand

Holzversteigerung.
Samstag, den 6. Juni 1914,
nachmittags 2 Uhr,
werden im hiesigen Stadtwalde,
im Distrikt Himmelberg:
38 Nadelholzstämmen von 7,76 Festmeter,
19 Nadelholzstangen 1r Klasse,
12 " " 2r " "
20 " " 3r " "
2 Raummeter Fichtenscheitholz,
6,5 " " Stochholz,
10 Stück Wellen
an Ort und Stelle öffentlich meistbietend versteigert.
Die Herren Bürgermeister werden um gefällige
Kamtmachung gebeten.
Montabaur, den 2. Juni 1914.
Der Bürgermeister: Sauerborn

Zwangsversteigerung.
Am Freitag, den 5. Juni cr., vormittags 11 Uhr
versteigere ich auf dem großen Marktplatz (Zugplatz)
in Montabaur zwangsweise gegen sofortige Zahlung
eine Kuh und ein Rind.
Die Versteigerung findet ganz bestimmt statt.
Siegmond, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.
Die Hauptstraße Dellingen-Selsterskirchen, 2000
Zug 0,60, ist wegen Abbruchs der Brücke vom 3. Juni
an während der Arbeiten an derselben bis auf weiteres
gesperrt.
Der Verkehr wird oberhalb Dellingen durch den Weg
geleitet.
Dellingen, den 29. Mai 1914.
Der Bürgermeister:
Quirnbach.

Kaiser-Wilhelm-Heim-Lotterie
zugunsten des Handwerker-Erholungsheims
in Traben-Trarbach.
Ziehung in Köln am 17. Juni 1914. — Lose à 1.—
zu haben bei Adam Offheim in Montabaur.

Prima getrocknete Rübenschnitzel
offert bei jedem Quantum
Emil Dahl, Bendorf, Fernsprecher Nr. 10.
Kreisarbeitsnachweis Limburg (Lahn)
Walderdorfer Hof — Fernruf 107
vermittelt jederzeit männliche und weibliche landwirts-
schaftliche u. häusliche Dienstboten, sowie gewerb-
liche u. häusliche Arbeiterinnen.
Bemerkung: Die Vermittlung ist für Arbeitnehmer kostenlos.